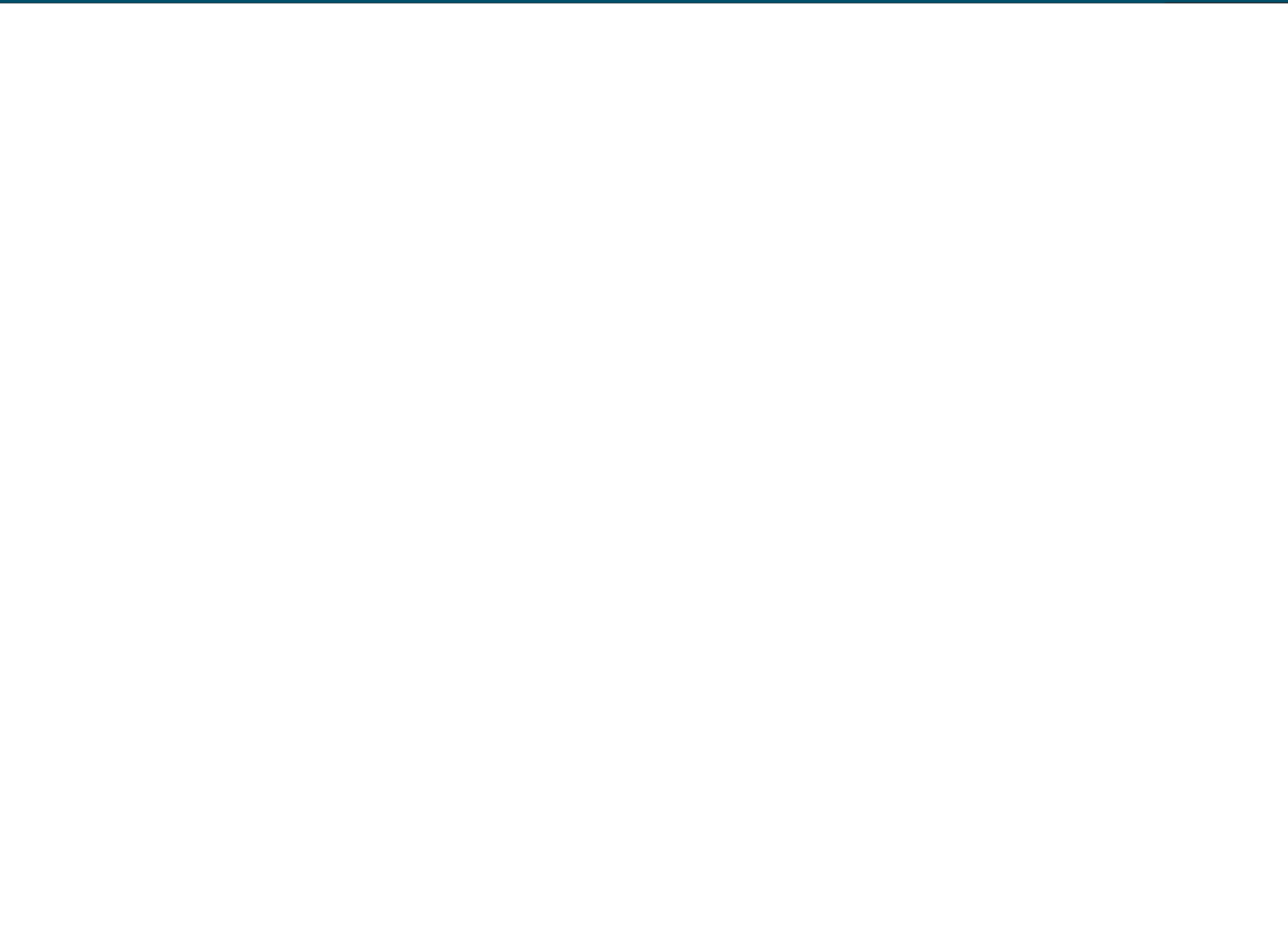


GESCHÄFTSBERICHT
2025



INHALT

INHALT

I.	VORWORT DER VORSTÄNDE	4
II.	BERICHT DES VORSITZENDEN DES AUFSICHTSRATES	6
III.	KOMMENTAR DES PRÄSIDENTEN DER ÖSTERREICHISCHEN NOTARIATSKAMMER	7
IV.	ZAHLEN & FAKTEN	8
V.	INTERVIEW – VORSTÄNDE	10
VI.	ORGANE	14
VII.	MEILENSTEINE DER NTB	15
VIII.	DAS TEAM DER NTB	16
IX.	INTERVIEW – MITARBEITER:INNEN DER NTB MEINUNGEN ÜBER UNS	18
X.	INTERVIEW – NOTAR:INNEN MEINUNGEN ÜBER UNS	22
XI.	AUSBLICK DER VORSTÄNDE ZUKUNFTSAUSSICHTEN	24
XII.	BILANZ	26
XIII.	GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG	28
	KENNZAHLEN	30
	IMPRESSUM	31

I. VORWORT DER VORSTÄNDE

WACHSAMKEIT UND OPTIMISMUS

Man möchte meinen, dass die Anzahl an Krisen geringer geworden ist, aber man wird immer wieder daran erinnert, dass wir noch immer in herausfordernden Zeiten leben. Die internationalen Turbulenzen auf politischer sowie auf wirtschaftlicher Ebene halten an. Die nicht vorhersehbaren Ereignisse sind ein maßgeblicher Faktor. Eine Lähmung durch Angst wäre aber ein schlechter Wegbegleiter, wenn es darum geht, solide Entscheidungen zu fällen.

Die NOTARTREUHANDBANK AG (NTB) bietet Sicherheit, kann sich auf eine sehr positive Ausgangslage stützen und ist ein Garant für sicheren Ertrag. Für die kommenden Jahre können wir mit großem Optimismus, aber immer aufmerksam auf eine gemeinsame und erfolgreiche Zukunft blicken.



VORSTAND

NOTARTREUHANDBANK AG

VD Dr. Markus Rädler (li.), VD Ing. Mag. Hartmut Müller (re.)

DIGITALISIERUNG

Die Schlagzeilen vermitteln es beinahe täglich: Mit der Künstlichen Intelligenz beginnt ein neues Zeitalter. Die Bandbreite an Unterstützung ist enorm – vom persönlichen Schreibassistenten über Recherchen mit Kurzzusammenfassungen bis hin zur Rede für die breite Öffentlichkeit. Damit hat KI unser persönliches Umfeld in kürzester Zeit erobert und bietet echte, fundierte Unterstützung.

Im Arbeitsalltag und in Unternehmensprozessen ist der Einsatz allerdings weitaus anspruchsvoller. Wenn man hört, dass etwa BMW seinen Entwicklungszyklus für neue Modelle mithilfe von KI deutlich verkürzen konnte, wird klar: Wir stehen erst am Anfang eines unternehmensweiten, bereichsübergreifenden KI-Einsatzes. Es scheint sich abzuzeichnen, dass der sinnvolle Einsatz von KI in den Kernprozessen eines Unternehmens sorgfältig und strategisch geplant werden muss. Andernfalls entstehen KI-Insellösungen, die zwar punktuell persönliche Produktivität erhöhen, aber keinen gesamthaften Nutzen für das Unternehmen stiften.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Nach zwei Jahren Rezession erwarten wir eine moderate Erholung der österreichischen Wirtschaft mit einem BIP-Wachstum von ca. 0,5 %. Der Aufschwung ist kraftlos, wird aber durch etwas stärkere Investitionen und privaten Konsum getragen. Die Inflation blieb mit rund 4 % im Vergleich zu anderen europäischen Ländern erhöht. Das Zinsniveau hat sich eingependelt, es scheint, als hätte man eine Zinspause eingelegt.

Die Steigerung des Einlagenstandes und der Kontoeröffnungen gestaltet das Geschäftsjahr 2025 der NTB sehr erfolgreich. Der Einlagenstand war am Jahresultimo 2025 mit EUR 2.346 Mio. um 17,7 % höher als zum Jahresultimo des Vorjahres, durch anhaltende Zinseffekte schloss die NTB das Jahr mit einem weiteren sehr positiven Ergebnis, einem Gewinn von 12,7 Millionen Euro ab.

SELBSTBEWUSSTES EUROPA

Die Sicherheitspolitik in den USA hat Augen geöffnet und wird uns 2026 auch noch beschäftigen. Ihr Handeln gestaltet sich disruptiv und unkalkulierbar. Das Hoffen auf Besonnenheit und der Glaube an eine Rückkehr zu alter Beständigkeit schwindet in Europa. Europa wird sich anders aufstellen müssen. Mehr Selbstreflexion, gegebene Annehmlichkeiten ablegen und bestehende Probleme ansprechen und lösen, ist das Credo der Stunde.


VD Ing. Mag. Hartmut Müller


VD Dr. Markus Rädler

II. BERICHT DES VORSITZENDEN DES AUFSICHTSRATES

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES

NOTARTREUHANDBANK AG

Das Jahr 2025 begann verhalten und setzte die schwache Wirtschaftsdynamik des Vorjahres zunächst fort. Der Immobilienmarkt stagnierte in den ersten vier Monaten, bevor eine deutliche Aufwärtsentwicklung einsetzte. Diese führte dazu, dass die Einlagen zum Jahresende spürbar anstiegen. Auch Transaktionen mit höherem Einlagevolumen wurden zum Jahresende wieder vermehrt durch die Notar:innen abgewickelt, sodass die Einlagen insgesamt einen deutlichen Zuwachs gegenüber 2024 verzeichneten.



In der Folge erhöhte sich die Bilanzsumme der Notartreuhandbank signifikant, und das positiv geplante Betriebsergebnis konnte nochmals klar übertroffen werden. Die vorsichtige kaufmännische Planung des Vorstands erwies sich als richtig, und die Dynamik des letzten Quartals wurde erfolgreich genutzt. Dies unterstreicht sowohl die Robustheit des Geschäftsmodells als auch die vorausschauende strategische Steuerung der Bank.

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen bleibt die NTB ein stabiler und verlässlicher Partner des österreichischen Notariats. Die strategische Ausrichtung der Bank sowie eine umsichtige Planung gewährleisten auch in einem volatilen Marktumfeld die Funktionsfähigkeit eines zentralen Instruments zur sicheren Abwicklung notarieller Treuhandschaften – ein Anspruch, den die Bevölkerung zu Recht stellt.

Mein besonderer Dank gilt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der NTB, die mit großem Engagement und hoher Professionalität zum positiven Ergebnis beigetragen haben. Ebenso danke ich den Mitgliedern des Aufsichtsrats für die stets konstruktive Zusammenarbeit im Interesse der Bank und des Notariats.

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Jahres 2025 richtet sich der Blick nach vorne: Es gilt, die NTB auch künftig strategisch weiterzuentwickeln und ihre Rolle als Garant für Sicherheit und Vertrauen im notariellen Treuhandwesen nachhaltig zu stärken – unabhängig von konjunkturellen Schwankungen.

Dr. Michael Umfahrer
Vorsitzender des Aufsichtsrates

III. KOMMENTAR DES PRÄSIDENTEN DER ÖSTERREICHISCHEN NOTARIATSKAMMER



PRÄSIDENT DER ÖSTERREICHISCHEN NOTARIATSKAMMER

ÖSTERREICHISCHE NOTARIATSKAMMER

Die Notartreuhandbank ist auch im herausfordernden Umfeld ein stabiler und verlässlicher Partner an der Seite des österreichischen Notariats und damit der österreichischen Bevölkerung und der heimischen Wirtschaft. Langfristiges Denken und vorausschauendes Handeln ermöglichen jene Stabilität, die in volatilen Zeiten den entscheidenden Unterschied ausmacht. Die Notartreuhandbank hat sich einmal mehr als unverzichtbarer Bestandteil der notariellen

Infrastruktur erwiesen und trägt maßgeblich dazu bei, dass Notarinnen und Notare ihre Aufgaben zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger zuverlässig erfüllen können.

Ein besonderes Augenmerk verdient die Rolle der Notartreuhandbank im Kampf gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Die im Jahr 2025 durchgeführte Länderprüfung durch die Financial Action Task Force (FATF) hat gezeigt, dass gerade der österreichische Finanzsektor – und damit auch die mit ihm eng verzahnte notarielle Treuhandtschaft – seine Hausaufgaben gemacht hat. Diese positive Entwicklung ist auch das Ergebnis der konsequenten Compliance-Arbeit, die damit einen wichtigen Beitrag zur Integrität des österreichischen Finanzplatzes leistet.

Mit der Notartreuhandbank verfügt das österreichische Notariat über eine Institution, die in ganz Europa einzigartig ist. Dieses Modell der institutionalisierten Zusammenarbeit zwischen Notariat und Bankwesen ist Ausdruck einer bemerkenswerten Innovationskraft, auf die wir mit Recht stolz sein können. Es zeigt, dass das österreichische Notariat bereit ist, neue Wege zu gehen und zukunftsweisende Lösungen zu entwickeln – stets im Dienste der Rechtssicherheit und des Vertrauensschutzes.

Zukunft gemeinsam gestalten – das bleibt auch weiterhin das Erfolgsrezept der Österreichischen Notariatskammer. Mit der Notartreuhandbank haben wir einen starken und höchst erfolgreichen Partner an unserer Seite, der nicht mehr wegzudenken ist. Ich blicke mit Zuversicht auf das Jahr 2026 und freue mich auf die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit im Dienste des österreichischen Notariats.

Hon.-Prof. Dr. Claus Spruzina
Präsident der Österreichischen Notariatskammer

IV. ZAHLEN & FAKTEN

BILANZSUMME

Die Bilanzsumme stieg von EUR 2.065 Mio. zum 31.12.2024 um 17,2 Prozent auf EUR 2.421 Mio. zum 31.12.2025. Der Einlagenstand war am Jahresultimo 2025 mit EUR 2.346 Mio. ebenfalls um 17,7 Prozent höher als zum Jahresultimo des Vorjahres.

EINLAGENSTAND

Der höchste Einlagenstand im Berichtsjahr wurde am 31.12.2025 mit EUR 2.345 Mio. erreicht. Tagesdurchschnittlich stiegen die Einlagen von EUR 1.928 Mio. im Jahr 2024 um 6,4 Prozent auf EUR 2.052 Mio. im Jahr 2025. Die NTB lag damit über der Prognose für 2025.

KONTOERÖFFNUNGEN UND EINZELÜBERWEISUNGEN

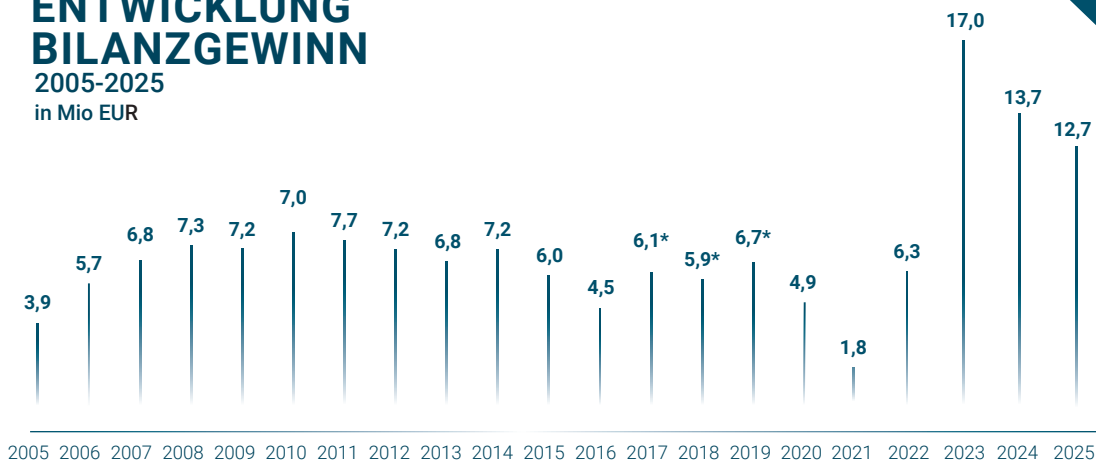
Die Anzahl der Geschäftsfälle war mit 48.466 Kontoeröffnungen um 11,7 Prozent höher als im Vorjahr (Vorjahr: 43.393). Die Habenumsätze stiegen um rund 13,7 Prozent auf EUR 14.299 Mio. (Vorjahr: EUR 12.574 Mio.).

Die Anzahl der Einzelüberweisungen stieg auf 225.322 und lag somit rund 3,6 Prozent über dem Vorjahreswert von 217.562.

ENTWICKLUNG BILANZGEWINN

2005-2025

in Mio EUR

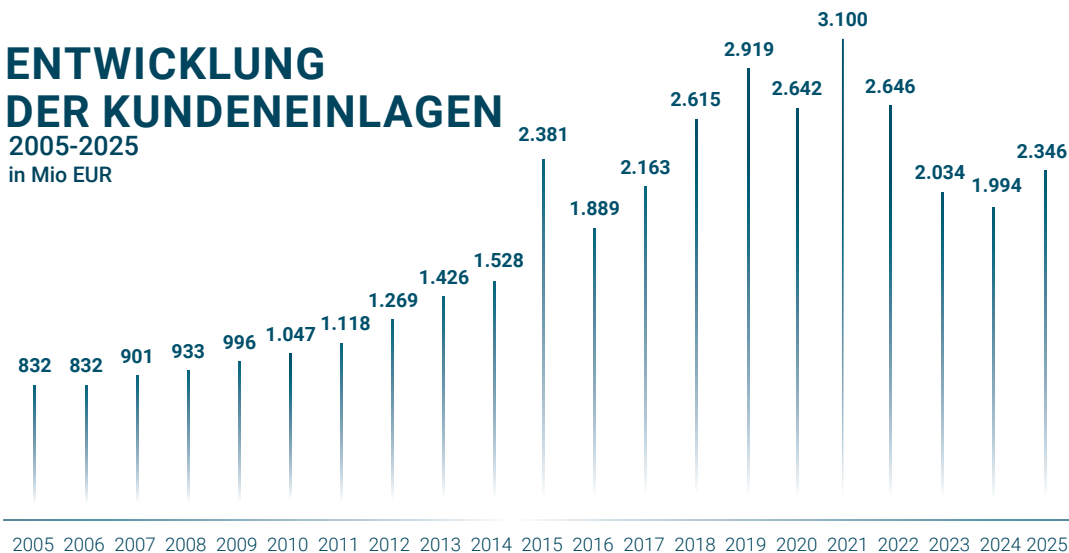


* Jahresüberschuss

ENTWICKLUNG DER KUNDENEINLAGEN

2005-2025

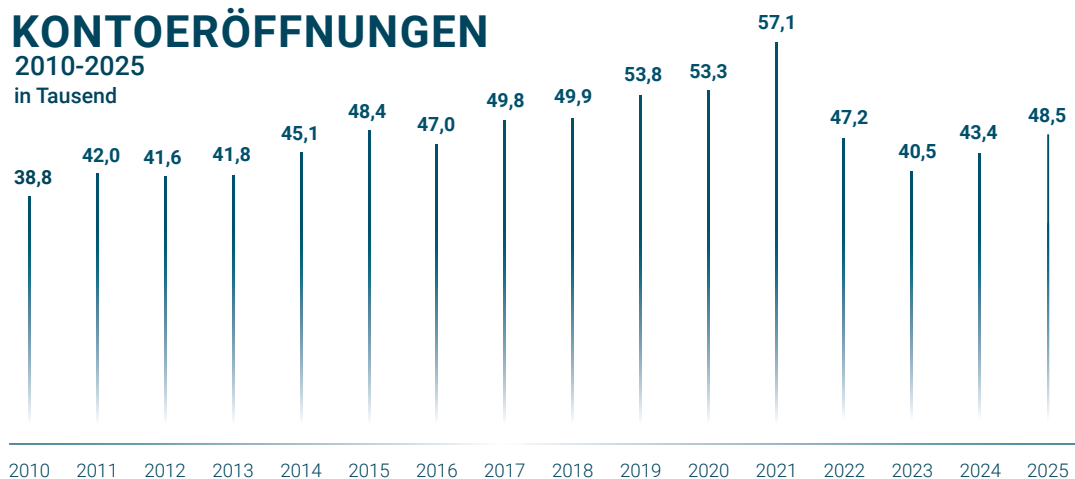
in Mio EUR



ANZAHL DER KONTOERÖFFNUNGEN

2010-2025

in Tausend



V. INTERVIEW – VORSTÄNDE

Welche Vorkommnisse haben Sie dieses Jahr besonders geprägt?

Hartmut Müller: Die Beobachtung, dass die Anzahl der Liegenschaftstransaktionen signifikant angestiegen ist, verdient besondere Aufmerksamkeit, da sie zu einem Zuwachs von 17 % bei den Einlagen sowie 12 % bei den Konteneröffnungen geführt hat. Ein derartiger Anstieg wurde seit der multiplen Krise nicht mehr registriert.

Derzeit zeichnen Gespräche mit Ökonomen und Zinsexperten ein Bild von Stabilität: Keine Rezession, kein großer Boom, sondern eine weitgehend konstante Entwicklung. Die Prognosen gehen davon aus, dass die Zinssätze in den kommenden drei bis vier Jahren unverändert bleiben. Bedingt durch die unvorhersehbaren Maßnahmen der Trump-Politik sind langfristige Trends schwer abzuschätzen, da dadurch globale wirtschaftliche Störungen auftreten können. Sollte das Szenario der Stabilität auch im Zinsbereich Bestand haben, bietet sich der NTB eine höchst profitable Perspektive. Viele frühere Investitionen, die zu äußerst niedrigen Zinssätzen erfolgten, dürften in Anlagen mit höheren Zinsen umgewandelt werden. Trotz einer allgemeinen Prognose von Stagnation bis leichtem Wachstum herrscht ein starker Optimismus, denn die Herausforderungen der Negativzinsphase zahlen sich nun aus und lassen erfreuliche Ergebnisse für die kommenden Jahre erwarten.

Markus Rädler: Es war das vergangene Jahr insgesamt von einer ruhigen und stabilen Entwicklung geprägt, welche schlussendlich zu einem soliden Gesamtergebnis geführt hat – gänzlich ohne größere Turbulenzen. Zwar lässt sich im Immobiliensegment, welches das Kernfeld der notariellen Tätigkeit darstellt, eine leichte Steigerung beobachten, doch bleibt dieser Trend im Bereich großer Firmentransaktionen weniger ausgeprägt. Die finanzielle Auswirkung solcher Geschäfte ist ohnehin limitiert, da entsprechende Geldmittel oft nur kurzfristig bewegt werden und somit kaum langfristige Effekte entfalten. Von wesentlicherer Bedeutung bleiben die langfristig stabileren Immobiliengeschäfte, deren Abwicklung typischerweise zwei bis drei Monate beansprucht und die nachhaltigere Einlagenstände sichern.

Wie entwickeln sich die Regelungen und Haftungen für die Entscheidungsträger?

Hartmut Müller: Im Bankensektor nehmen die aufsichtsrechtlichen Anforderungen stetig zu. Ein aktuelles Beispiel ist die DORA-Verordnung (Digital Operational Resilience Act), die neu eingeführt wurde. Ich denke, wir sind in vielerlei Hinsicht deutlich professioneller aufgestellt als die Immobilienbranche. Dort spielen in den Aufsichtsräten häufig persönliche Beziehungen eine zentrale Rolle, was bei uns nicht der Fall ist. Unsere Aufsichtsräte werden von den Gesellschaftern entsandt, um deren Interessen zu vertreten und die ordnungsgemäße Überwachung der Aktiengesellschaft sicherzustellen. Dies ist nicht nur im Aktiengesetz klar geregelt, sondern wird auch zunehmend strenger umgesetzt. Sowohl Aufsichtsrat als auch Vorstand werden stärker in die Haftung genommen und müssen sich





VD Ing. Mag. Hartmut Müller

im Vorfeld einer Eignungsprüfung unterziehen, um sicherzustellen, dass sie ihren Aufgaben gerecht werden können. Für uns sehe ich darin eine Entlastung, da es verlangt, gesetzliche Vorgaben exakt zu berichten und umfassend transparent darzustellen. Auch wenn dies anfänglich als belastend empfunden wird, bringt es langfristig Vorteile.

Markus Rädler: Meiner Ansicht nach hat sich die Haftung für den Vorstand oder Aufsichtsrat nicht grundlegend verändert. Allerdings wird heute deutlich intensiver geprüft und überwacht. Die Aktivität des Aufsichtsrats in diesem Bereich hat spürbar zugenommen. Es fällt auf, dass bestimmte Themen, die vor fünf Jahren noch als selbstverständlich galten, jetzt genauer unter die Lupe genommen werden. Es wird detaillierter geprüft, ob diesen Anforderungen entsprochen wird, und schließlich konsequenter exekutiert.

Ist in puncto Digitalisierung auch etwas passiert?

Hartmut Müller: Ja, an erster Stelle steht hier der Schutz vor Cyberkriminalität. Wir bewegen uns zunehmend in einem Wettrüsten zwischen Angriff und Verteidigung – denn die Methoden der Cyberangriffe werden immer ausgefeilter und schwerer zu erkennen.

Der Umstieg auf moderne Technologien und aktuelle Sicherheitsalgorithmen ist daher beinahe schon Grundvoraussetzung. Ebenso wichtig sind kontinuierliche Schulungen der Mitarbeiter:innen, die konsequente Überwachung von Benutzerrechten sowie erhöhte Aufmerksamkeit gegenüber Social Engineering.

Eine bislang noch nicht vertiefte Thematik in unserem Kontext ist der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Zwar ließe sich durch den Einsatz entsprechender Technologien voraussichtlich eine Steigerung der Produktivität erzielen, jedoch ist KI für unser Unternehmen derzeit nicht von strategischer Bedeutung. Ein wesentlicher Aspekt, der hierbei berücksichtigt werden muss, ist das bestehende Sicherheitsrisiko, bei der Nutzung öffentlicher KI-Lösungen. Dort besteht die Gefahr, dass sensible Informationen unbeabsichtigt zugänglich gemacht werden. Es wäre daher erstrebenswert, KI-Systeme isoliert einzusetzen, indem sie ausschließlich auf unternehmenseigene Datenbestände zugreifen und die Verarbeitungsergebnisse ebenfalls intern abgespeichert werden. Diese methodische Trennung gewährleistet, dass die Daten in einer sicheren Umgebung außerhalb öffentlicher Cloud-Infrastrukturen verbleiben. Ein Austausch der gewonnenen Erkenntnisse mit dem allgemeinen Markt ist nicht möglich, da dies potenziell eine Verletzung des Bankgeheimnisses nach sich ziehen könnte.

Markus Rädler: Es kommt gelegentlich vor, dass Kund:innen beim Erwerb einer Immobilie Wertpapiere oder Kryptowährungen veräußern. Dies kann bei der erforderlichen Nachweisführung zur Herkunft der Mittel problematisch sein, insbesondere bei Kryptowährungen, da hier oft ein erhöhter Generalverdacht besteht. Ab einem Betrag von 15.000 Euro ist jeder verpflichtet, die Mittelherkunft nachzuweisen. Das Gleiche gilt beim Verkauf von Gold. Personen, die über lange Zeiträume Gold gesammelt haben und dieses nun veräußern möchten, müssen ebenfalls einen Herkunftsnachweis vorlegen, was in bestimmten Situationen herausfordernd sein kann.

Ist die Kostenstruktur der Bank gleichgeblieben?

Markus Rädler: Die NTB hat in den letzten zehn Jahren kaum steigende Kosten verzeichnet. Dank der hohen Qualifikation der Mitarbeiter:innen zahlt die NTB deutlich über dem Kollektivvertrag. Mit einem Team von lediglich 19 bis 20 Personen müssen wir auf Stabilität achten. Bei Großbanken sieht das oft anders aus. Wir konzentrieren uns auf unsere Kernkompetenzen und lagern gewisse Bereiche aus – das ist unser Erfolgsrezept. In der Bank gibt es keine eigene Personal-, Revisions-, Marketing- oder Rechtsabteilung, da diese nur zusätzliche Kosten verursachen würden. Wir beschränken uns ausschließlich auf gesetzlich vorgeschriebene und unverzichtbare Bereiche.

Hartmut Müller: Wir haben keinerlei Schwierigkeiten damit, Kompetenzen abzugeben, da wir unsere Priorität auf die zentralen Aspekte legen, die den Erfolg unseres Geschäftsmodells begründen. Unsere Strategie besteht darin, externe Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen und uns im Vorstand ausschließlich auf jene Themen zu konzentrieren, die für den Unternehmenserfolg entscheidend sind – ein Prinzip, das seit der Gründung unseres Unternehmens unverändert gilt. Bei neuen Aufgabenstellungen prüfen wir stets in erster Linie, ob diese intern bewältigt werden müssen oder ob eine Auslagerung möglich ist. In etwa 80 Prozent der Fälle entscheiden wir uns für das Outsourcen.

Die Erfahrung hat uns eindrücklich verdeutlicht: Je geringer unser Geschäftsvolumen, desto niedriger fielen unsere IT-Kosten aus. Weniger Transaktionen führten folglich zu einer Reduktion der Gesamtkosten. Unsere Prozesse skalierten entsprechend mit dem Geschäftsumfang. Dieses Geschäftsmodell ist durchaus auch anderen Banken zu empfehlen. Basierend auf meiner langjährigen Berufserfahrung kann ich bestätigen, dass der Fokus auf die Kernaufgaben den entscheidenden Schlüssel für nachhaltigen Erfolg darstellt.

Wir bedanken uns für das Gespräch!



VD Dr. Markus Rädler

VI. ORGANE

GESELLSCHAFTER

Österreichische Notariatskammer (49 %)
Raiffeisen Bank International AG (26 %)
UniCredit Bank Austria AG (25 %)

VORSTAND

VD Ing. Mag. Hartmut Müller
Sprecher des Vorstandes

VD Dr. Markus Rädler

AUFSICHTSRAT

VORSITZENDER : **Dr. Michael Umfahrer**, Notar in Wien

STELLVERTRETER:IN : **Dr. Werner Mörth**, Raiffeisen Bank International AG
Dr. Alexander Schall, UniCredit Bank Austria AG (bis 11.06.2025)
Mag. Marion Morales Albinana-Rosner,
UniCredit Bank Austria AG (seit 11.06.2025)
Dr. Michael Lunzer, Notar in Wien (bis 27.11.2025)
Mag. Alexander Winkler, Notar in Wien (seit 27.11.2025)

MITGLIEDER

Dr. Alice Grabenwarter LL.M.
Notarin in Mank (bis 27.11.2025)

Mag. Katharina Kostmann
Notariatskandidatin in Wolfsberg (seit 27.11.2025)

Dr. Christina Mazelle-Rasteiger
Notariatskandidatin in Kapfenberg

MMag. Mag. Verena Pilat (vormals Nothegger)
Notariatskandidatin in Wels

Mag. Petra Preininger
Raiffeisen Bank International AG

Mag. Matthias Schimka
UniCredit Bank Austria AG
(seit 11.06.2025)

Mag. Andreas Tschugguel
Notar in Wien

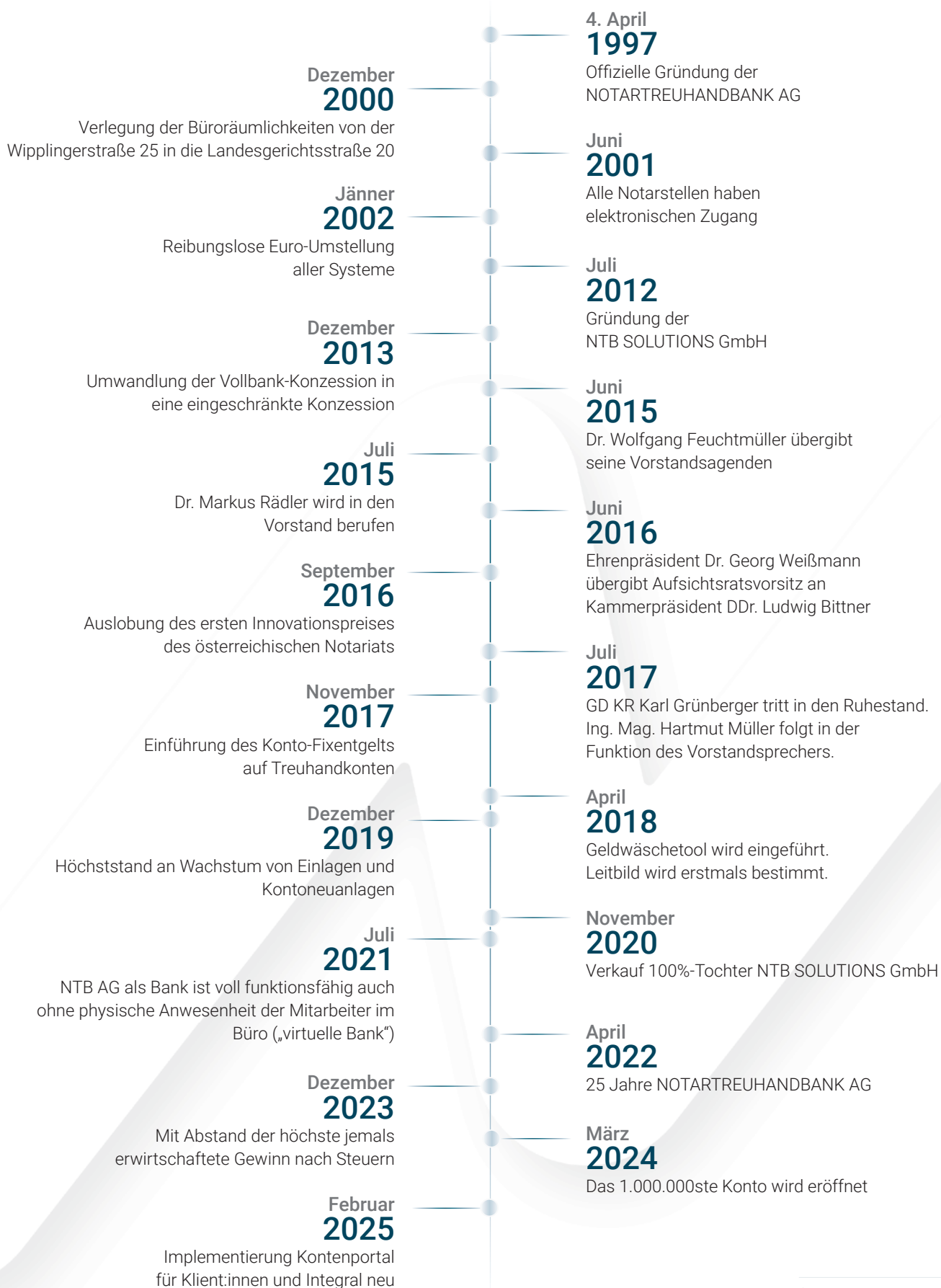
Robert Wieselmayr
card complete Service Bank AG
(bis 11.06.2025)

Mag. Reinhard Wittmann
Notar in Wien

STAATSKOMMISSÄRE

Mag. Elmar Mangler
Mag. Hartwig Hassenbauer

VII. MEILENSTEINE DER NTB



VIII. DAS TEAM DER NTB



Von links nach rechts:

Oben : Sabine Hinterleitner, Carina Schmidl, Wilhelm Horak, Marigona Esati, Christoph Vockh BA,
David-Edmon Armast, Ing. Mag. Hartmut Müller

Unten : Merima Jefkaj MA, Tursem Cimagil BSc, Mag. Michael Wessely



Von links nach rechts:

- Oben : Dr. Markus Rädler, Michael Mörth, Andrea Kornfeind, Mara Ramharter, Ulrike Fitzthum, Nermine Xheladini
Dr. Carmen Feuchtmüller
- Unten : Sandra Lutzer, Bernhard Böhm BSc (WU) BA MA, Katrin Bauer

IX. INTERVIEW – MITARBEITER:INNEN DER NTB MEINUNGEN ÜBER UNS

Wie lange arbeiten Sie bereits im Unternehmen?

Mara Ramharter: Ich arbeite seit März 2023 in der NTB.

Wilhelm Horak: Ich arbeite seit 1. Oktober 2017 für die NTB.

Für welche Bereiche sind Sie verantwortlich?

Mara Ramharter: Ich bin für den Bereich Geldwäscheprävention samt den damit zusammenhängenden Themengebieten wie Finanzsanktionen und Terrorismusfinanzierung zuständig.

Wilhelm Horak: In meinem Verantwortungsbereich liegt das Aktiv-/Passivmanagement mit den großen Teilthemen des Rechnungswesens, der Budgetierung, der Bilanzierung und der Liquiditätssicherstellung.

Was bedeutet Sicherheit für Sie?

Mara Ramharter: Sicherheit bedeutet für mich Verlässlichkeit, klare Prozesse und verantwortungsvolles Handeln. Gerade im Umgang mit Treuhandkonten ist es entscheidend, dass sich alle Beteiligten jederzeit auf die Integrität der Abläufe und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben verlassen können.

Wilhelm Horak: Beruflich: In einem stabilen und auch kommerziell gut aufgestellten Unternehmen zu arbeiten.

Privat: Meine Kinder sind selbstständige, positive und empathische Menschen, das ist Sicherheit für mich. Es beruhigt sehr, das eigene Leben gut organisiert zu haben und für eventuelle Herausforderungen flexibel und gewappnet zu sein!

Wie ist die Kommunikation in und zwischen den Teams?

Mara Ramharter: Die Kommunikation in und zwischen den Teams ist offen, transparent und von einem sehr guten Miteinander geprägt. Durch unsere überschaubare Unternehmensgröße können Themen jederzeit direkt angesprochen werden – unabhängig von Team oder Funktion. Das fördert kurze Entscheidungswege und eine konstruktive Zusammenarbeit. Auch außerhalb der Arbeit verstehen wir uns sehr gut und unternehmen gemeinsam Aktivitäten, was das Teamgefühl zusätzlich stärkt.

Wilhelm Horak: Nachdem ich schon etwas Berufserfahrung habe: Das ist das erste Unternehmen, wo ausnahmslos positiv und mit Freude ZUSAMMENgearbeitet wird, vom Vorstand bis zur einzelnen Fachkraft!



Prokurist Wilhelm Horak
NTB, Leitung Rechnungswesen (li.)

Mara Ramharter
NTB, Geldwäscheprävention (re.)

Da ist die Vorbildwirkung unserer Vorstände und von Prok. Michael Wessely schon sehr ausstrahlend und wichtig!

Somit ist die Kommunikation zwischen den Teams sehr gut und man bringt sich auch für nicht direkt zu verantwortende Themen gerne mit seinen Fähigkeiten ein. Und innerhalb des kleinen Rechnungswesen-Teams sind wir ohnehin laufend freundschaftlich „online“!

Welche technischen oder organisatorischen Herausforderungen gab es in Ihrem Bereich?

Mara Ramharter: Die Geldwäscheprävention ist in den letzten Jahren durch zahlreiche gesetzliche Novellen und Anpassungen geprägt worden und auch aktuell ergeben sich laufend neue Anforderungen. Das bedeutet, dass wir unsere Systeme und Prozesse ständig prüfen und optimieren müssen, um Compliance sicherzustellen und regulatorische Vorgaben effizient umzusetzen.

Wilhelm Horak: Es war zu Beginn meiner Tätigkeit schon etwas holprig, die Themen im Rahmen der Übergabe mussten teils mit hohem Aufwand selbst erarbeitet werden. Aber meine Kollegin Sabine Hinterleitner und ich haben über die Jahre ein tagfertiges und noch transparenteres Rechnungswesen aufgebaut.



Mara Ramharter

Wer sind Ihre Kund:innen? Welche Kund:innen sind besonders interessant?

Mara Ramharter: Unsere Kund:innen sind alle österreichischen Notar:innen. Für mich sind alle Kund:innen gleich wichtig, da jede AML-Prüfung sorgfältig und gewissenhaft durchgeführt werden muss.

Wilhelm Horak: Unsere „Kund:innen“ im Rechnungswesen sind natürlich unsere Notar:innen! Aber auch die vielen externen Partner, die mit uns intensiv zusammenarbeiten, sind für uns sehr interessant. Ich bin überzeugt, dass ein positives und verständnisvolles „Miteinander über Firmen hinweg“ ein sehr guter Weg ist.

Was schätzen die Notar:innen an der NTB besonders?

Mara Ramharter: Notar:innen schätzen an der NTB vor allem die rasche Verfügbarkeit und die effiziente Abwicklung ihrer Anliegen. Ebenso wichtig sind fixe Ansprechpartner, die mit den notariellen Abläufen vertraut sind.

Darüber hinaus ist ein klares gemeinsames Verständnis der geldwäscherechtlichen Anforderungen wesentlich, da Notar:innen selbst Verpflichtete sind.

Wilhelm Horak: Aus meiner Sicht sind die Klarheit der jeweiligen Aufgaben und die Verlässlichkeit der Mitarbeiter:innen der NTB für die Notar:innen wichtig. Aber auch die Flexibilität, auf neue Anforderungen im Rahmen der Möglichkeiten rasch zu reagieren.

In welchen Bereichen wird die NTB zukünftig technisch/organisatorisch gefordert sein?

Mara Ramharter: Künftige Anforderungen ergeben sich vor allem aus steigenden regulatorischen Vorgaben im Bereich der Geldwäscheprävention, sowohl technisch als auch organisatorisch.

Wilhelm Horak: Im Rechnungswesen wird das sicher die Ablöse des bisherigen Core-Banking-Systems Ende 2026 sein. Da wird sich vieles verändern!

Ich durfte damals in den 80er Jahren als Teamleiter der Raiffeisen Informatik dieses GEBOS (Generelles Banken Online System) mit meinen Kolleg:innen in der Raiffeisengruppe einsetzen und werde jetzt mit der letzten Bilanz der NTB dieses in die Jahre gekommene System Ende 2026 „zu Grabe tragen“. Bis dahin (Fertigstellung der Bilanz 2026) werde ich natürlich bei der Migrationsvorbereitung auf das neue System unterstützen.

Wie fühlen Sie sich in der NTB?

Mara Ramharter: Ich fühle mich in der NTB sehr wohl. Der starke Zusammenhalt, das kollegiale Miteinander und das familiäre Umfeld schaffen ein Arbeitsklima, in dem Vertrauen entsteht und auch persönliche Freundschaften wachsen können.

Wilhelm Horak: Wie in einer Großfamilie mit hoher gegenseitiger Wertschätzung!

Welche Fälle sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Mara Ramharter: Aufgrund des Bankgeheimnisses kann ich keine konkreten Fälle nennen. Besonders in Erinnerung bleiben mir jedoch komplexe Prüfungsfälle, die eine sorgfältige Recherche und genaue Analyse erfordern. Es ist spannend zu sehen, wie wir im AML-Team gemeinsam Lösungen erarbeiten und uns eng abstimmen, um die regulatorischen Anforderungen zuverlässig umzusetzen. Gerade diese Teamarbeit und der intensive Austausch machen die Arbeit besonders interessant und lehrreich.

Wilhelm Horak: Sicher die schwierige Situation in der Niedrigzinsphase. Da hatten wir schon erhebliche Herausforderungen, kommerziell auf Linie zu bleiben. Aber das gute, vertrauensvolle Verhältnis mit unseren Notar:innen und die gesetzten Maßnahmen haben uns gut über diesen Zeitraum gebracht (Stichwort: Einführung Konto-Fixentgelt). Auch der starke Einlagenabfall im Rahmen der Immobilienkrise hat uns vor allem liquiditätsmäßig gefordert. Auch hier hat die gemeinsame Kraft der NTB und ihrer Partner:innen uns diese Situation gut bewältigen lassen.

Wir bedanken uns für das Gespräch!



Wilhelm Horak

X. INTERVIEW – NOTAR:INNEN MEINUNGEN ÜBER UNS

Der NTB ist die Zufriedenheit der Notariatskanzleien sehr wichtig. Wir bemühen uns entsprechend um ein Feedback der Notar:innen, prüfen eventuelle Verbesserungsvorschläge und implementieren diese in das System.



Wie würden Sie Ihre Notariatskanzlei beschreiben?

Mag. Katharina Kostmann: Ich bin als Notar-Partnerin im Notariat Mag. Manfred Mostögl & Partner in Wolfsberg, Kärnten, tätig. Wir verstehen uns als Vor-Ort-Rechtsdienstleister und rechtlicher Ansprechpartner für die gesamte Bevölkerung. Jede:r erhält bei uns eine fundierte juristische Beratung – egal, ob es um eine Unternehmenstransaktion, die Weitergabe eines Lebenswerks oder um ein einfaches Lebenszeugnis geht. Der persönliche Kontakt mit unseren Mandant:innen ist uns sehr wichtig. Wir freuen uns, viele langjährige Klient:innen betreuen zu dürfen.

Dr. Christoph Mondel: Meine Notariatskanzlei ist eine klassische Vorstadtkanzlei im Speckgürtel von Wien. Die Stadt ist von einem hohen Pendleranteil geprägt. Damit ist ein besonderer Fokus darauf zu legen, für die notarielle Rechtsberatung sowie Rechtsdienstleistung die Menschen im Ort anzusprechen.

Vor zwei Jahren habe ich neue Kanzleiräumlichkeiten am Hauptplatz im oberen Stadtteil bezogen. Die Räumlichkeiten sind sehr hell und offen, was von den Klientinnen und Klienten durchwegs positiv wahrgenommen und von meinem Team und mir als angenehme Arbeitsatmosphäre empfunden wird.

Mag. Katharina Kostmann **Was ist für Sie wichtig in der Zusammenarbeit mit der NTB?**

Mag. Katharina Kostmann: Das Wichtige und zugleich Tolle an der Zusammenarbeit mit der NTB liegt in der Sicherheit der Abwicklung, welche bei genauer, unkomplizierter und rascher Arbeitsweise geboten wird.

Dr. Christoph Mondel: Das Vertrauen in unseren Berufsstand beruht auf mehreren Faktoren. Ein Faktor von enormer Relevanz ist dabei das in uns gesetzte Vertrauen bei treuhänderischen Abwicklungen. Der Notar als verlässlicher Partner stellt den Anspruch, das personifizierte Vertrauen zu sein. Im Rahmen der Betreuung und Abwicklung von Transaktionen, insbesondere im Liegenschaftsbereich, bedarf es dazu aber eines verlässlichen Partners. Dieser Partner ist ohne Zweifel die Notartreuhandbank. Schon die durchwegs positive Reaktion der Klientinnen und Klienten, wenn bei Besprechungen über das Institut der Notartreuhandbank informiert wird, ist ein untrügliches Beispiel dafür, dass dies auch so wahrgenommen wird. Die verlässliche Abwicklung inklusive der regelmäßigen Zusendung von Kontoauszügen an die Klienten überzeugt auf ganzer Ebene.

Für mich persönlich ist bei der Zusammenarbeit mit der NTB von besonderer Wichtigkeit, dass es eine Bank gibt, die darüber exakt im Bilde ist, was für unseren Berufsstand wichtig und erforderlich ist und die erforderlichen Sicherheiten für die Klienten, auch im Zusammenhalt mit dem notariellen Treuhandregister, gegeben sind.

Wie würden Sie die Zusammenarbeit auf der persönlichen Ebene bezeichnen?

Mag. Katharina Kostmann: Uns Ständesmitgliedern wird eine hervorragende Dienstleistung geboten. Bei Nachfragen – und diese häufen sich durch die Geldwäschebestimmungen in letzter Zeit natürlich – erhält man rasch fundierte Auskunft. Ich empfinde die Zusammenarbeit auf persönlicher Ebene als sehr positiv und möchte mich daher an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Mitarbeiter:innen der NTB für ihre Arbeit bedanken.

Dr. Christoph Mondel: In der internen Abwicklung zeichnet sich die Zusammenarbeit mit der NTB als durchgehend ausgezeichnet aus, da allfällige auftretende laufende Fragen häufig schon auf kurzem Weg am Telefon geklärt werden können. Es ist immer eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter da, welche bzw. welcher sich unseres Anliegens annehmen kann, und wir gelangen so gemeinsam zu Lösungen. Hinzu kommt das für mich unverzichtbare Tool zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, was mir wiederum Sicherheit bei meiner täglichen Arbeit gibt. Es ist wichtig, in dieser zunehmend sensiblen Materie einen direkten Ansprechpartner zu haben, mit dem offene Fragen geklärt werden können. Der Benefit, den unser Berufsstand mit der Notartreuhandbank hat, ist summa summarum unschlagbar.

Was hat Sie im Jahr 2025 besonders geprägt?

Mag. Katharina Kostmann: Es ist die Wertschätzung der Klienten:innen, welche mir große Freude an der täglichen Arbeit bereitet und mich auch im turbulenten Jahr 2025 trägt. Neue Herausforderungen, wie die im Jahr 2025 erfolgte Wahl zur NTB-Aufsichtsrätin, nehme ich vor diesem Hintergrund mit der erforderlichen Demut gerne an und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Dr. Christoph Mondel: Auf der politischen Ebene war 2025 deshalb von hoher Bedeutung, da eine neue Regierung angelobt wurde und die Projekte im Zusammenhang mit unserem Berufsstand genau zu evaluieren und die Gesprächspartner zu finden waren. Außerhalb dieser Dimension habe ich im Vergleich zum Vorjahr einen ganz vorsichtigen Optimismus der in unsere Kanzlei kommenden Menschen gespürt, wiewohl dieser Optimismus durchaus nur auf hölzernen Beinen steht. Umso mehr versuchen wir alle in der Kanzlei, den Menschen einen möglichst guten Rückhalt zu geben und sie zu überzeugen, dass sie sich bei uns zurücklehnen und uns vertrauen können. Dies mehr denn je.

Wir bedanken uns für das Gespräch!



Dr. Christoph Mondel MBL

XI. AUSBLICK DER VORSTÄNDE ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Ing. Mag. Hartmut Müller:

Digitalisierung in der NTB AG: Ein Blick in die Zukunft bedeutet immer auch einen Blick zurück – um aus der Vergangenheit zu lernen. Das gilt insbesondere für unser großes Projekt: die Erneuerung unserer Kernapplikation Integral. Wir nehmen die positiven Erfahrungen der letzten Jahre mit und passen auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse unsere Vorgehensweise an.

Nach 29 Jahren wird die ursprüngliche Zahlungsverkehrsapplikation abgelöst. 1996 wurden mit den Pilot-Notarstellen die ersten Zahlungsaufträge über ELBA abgewickelt – 2026 wird Integral diese zentralen Funktionen übernehmen. Für die Notarstellen bedeutet das, dass sie künftig nur noch eine einzige Applikation benötigen, in der alle für das Treuhandgeldkonto wichtigen Workflows integriert sind. Die Vorteile liegen auf der Hand: bessere Übersicht, höhere Qualitätssicherung, keine doppelte Datenerfassung und eine schnellere Kommunikation mit der NTB.

Auch für die NTB selbst stellt die neue Applikation einen Meilenstein dar. Die Zahlungsabwicklung wird schneller, sicherer und transparenter. Erstmals können Funktionalitäten und Benutzeroberflächen vollständig nach unseren Vorstellungen und jenen unserer Kund:innen gestaltet werden. Basierend auf internationalen Zahlungsverkehrsstandards entsteht so ein spezialisiertes Werkzeug für das österreichische Notariat. Wir setzen dabei neueste Technologien ein – inklusive KI, und zwar dort, wo sie nachweislich sinnvoll und effizient ist, etwa im Bereich Code Review oder automatisierter Softwaretests. Die hohe Fachkompetenz unserer Teams und die enge Zusammenarbeit mit unseren Kund:innen bilden dabei die Basis für erfolgreiche Umsetzungen wie das Kontenportal oder die neue Benutzeroberfläche von Integral.

Der Zahlungsverkehr ist naturgemäß eng mit dem Thema Geldwäscheprävention verbunden. Auch hier werden wir das Notariat weiterhin bestmöglich unterstützen. Beispielsweise führen wir im Notariat erfasste Daten über diverse Schnittstellen automatisch in die Banksysteme über. Die Kommunikation mit unserem Geldwäsche-Team wird zunehmend in Integral integriert. Der Datenaustausch mit den Notarstellen wird dadurch optimiert und automatisiert. Prüfungsgänge werden transparenter, und der jeweilige Status ist sowohl für das Notariat als auch für unsere Mitarbeiter:innen leichter abrufbar.

Bei aller technologischen Weiterentwicklung darf jedoch nie vergessen werden, dass im Zentrum unserer Betrachtungen die alltägliche Arbeit der Mitarbeiter:innen in den über 540 Notarstellen steht. Jede Notarin und jeder Notar sollen sich auch 2026 darauf verlassen können, dass wir umsichtig, verantwortungsvoll und zukunftsorientiert planen und umsetzen.

Dr. Markus Rädler:

Das Jahr 2025 war von zahlreichen Herausforderungen geprägt, insbesondere von den Auswirkungen der US-Zollpolitik. Trotz dieser Belastungen verzeichnete die österreichische Wirtschaft ein leichtes Wachstum von 0,5 %. Laut WIFO dürfte die heimische Industrie die Talsohle gegen Ende 2025 durchschritten haben. Im Einklang mit der positiven globalen Konjunktorentwicklung wird für 2026 ein weiteres Anziehen der wirtschaftlichen Aktivität erwartet. Experten prognostizieren für Österreich ein Wachstum von rund 1 %, die OeNB geht von etwa 0,8 % aus. Auch wenn 1 % früher als schwach galt, stellt dieser Wert nach zwei Rezessionsjahren einen deutlichen Lichtblick dar. Offen bleiben jedoch zentrale Herausforderungen wie die Sanierung der Staatsfinanzen, der Abbau des Reformstaus und die Belebung des Arbeitsmarkts. Zudem werden die Änderungen der US-Sicherheitspolitik Europa zusätzliche Ressourcen und höhere Sicherheitsausgaben abverlangen. Insgesamt gilt jedoch: Die schwierigen Rezessionsjahre dürften überwunden sein. Bereits im zweiten Halbjahr 2025 zog die österreichische Wirtschaft an – im dritten Quartal sogar überraschend deutlich.

Die Inflation stieg 2025 auf über 4 % und lag damit weiterhin deutlich über dem Eurozonenwert von 2 %. Anfang 2026 laufen die Basiseffekte der Energiepreissteigerungen von Beginn 2025 aus, was die Teuerung voraussichtlich um etwa einen Prozentpunkt dämpfen wird. Dennoch rechnen Ökonomen erst 2027 mit einer Rückkehr zum EZB-Zielwert von 2 %. Positiv auf die Konjunktur auswirken könnten sich 2026 die Zinssenkungen der EZB, die Investitionen stützen dürften. Allerdings wird derzeit nicht mit weiteren Zinsschritten nach unten gerechnet. Bei ihrer Dezember-Sitzung beließ die EZB den Einlagenzinssatz zum vierten Mal in Folge bei 2 %. Von Mitte 2024 bis Juni 2025 war der Leitzins in acht Schritten von 4 % auf 2 % halbiert worden. Einige EZB-Vertreter hatten Ende 2025 bereits mögliche Zinserhöhungen ins Spiel gebracht – die Märkte preisen für 2026 jedoch derzeit keine ein.

2026 wird erneut der private Konsum im Zentrum stehen, wenngleich kaum mit spürbarer Dynamik zu rechnen ist. Dies liegt unter anderem daran, dass die hohe Inflation 2025 das verfügbare Einkommen um etwa 1 % reduziert hat (laut WIFO-Schätzungen) und auch 2026 die Lohnzuwächse voraussichtlich hinter der Teuerung zurückbleiben werden. Die Arbeitslosigkeit, die laut AMS 2025 bei 7,5 % lag, dürfte langfristig aufgrund der konjunkturellen Erholung und demografischer Effekte sinken. Für 2026 wird jedoch noch einmal eine Quote von 7,5 % erwartet, erst 2027 soll sie leicht auf 7,3 % zurückgehen. Die Lage am Arbeitsmarkt bleibt somit angespannt, auch wenn sich der Anstieg der Arbeitslosigkeit verlangsamt. Im Dezember 2025 waren fast 435.000 Menschen auf Arbeitssuche – ein Plus von zwei Prozent. Im Jahresdurchschnitt lag die Quote bei 5,5 %.

Die Börsen erlebten 2025 ein Rekordjahr: Der Wiener ATX legte um 45 % zu, der deutsche DAX um 23 %. Für 2026 wird nicht erwartet, dass diese außergewöhnlichen Steigerungsraten anhalten. Eine seriöse Prognose ist aufgrund der unsicheren Zins- und Inflationsentwicklung kaum möglich; Analysten gehen jedoch von einem soliden, zugleich aber volatilen Börsenjahr aus. Die öffentlichen Finanzen bleiben eine Herausforderung: Der Budgetsaldo verbesserte sich 2025 leicht auf -4,5 % des BIP (nach -4,7 % im Jahr 2024). Für 2026 wird eine weitere leichte Verbesserung auf -4,2 % erwartet. Die Schuldenquote dürfte hingegen von rund 82 % im Jahr 2025 auf etwa 87 % im Jahr 2028 steigen.

XII. BILANZ

AKTIVA	2025 in EUR	2024 in EUR
1. Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	866,57	804,29
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	0,00	0,00
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	0,00	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	
3. Forderungen an Kreditinstitute	2.418.526.508,25	2.061.593.976,79
a) täglich fällig	719.147.176,94	
b) sonstige Forderungen	1.699.379.331,31	
4. Forderungen an Kunden	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00
a) von öffentlichen Emittenten	0,00	
b) von anderen Emittenten	0,00	
darunter: eigene Schuldverschreibungen		
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00
7. Beteiligungen	353.371,00	353.371,00
darunter: an Kreditinstituten		
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
darunter: an Kreditinstituten		
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.487.100,30	971.899,14
10. Sachanlagen	51.255,07	47.646,18
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden		
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	0,00	0,00
darunter: Nennwert		
12. Sonstige Vermögensgegenstände	388.891,07	1.837.721,71
13. Rechnungsabgrenzungsposten	324.478,96	393.238,78
14. Aktive latente Steuern	11.842,42	19.192,42
	2.421.144.313,64	2.065.217.850,31

PASSIVA

	2025 in EUR	2024 in EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.346.285.131,60	1.993.690.326,73
a) Spareinlagen	0,00	
b) sonstige Verbindlichkeiten		
aa) täglich fällig	2.073.617.805,30	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	272.667.326,30	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.591.397,28	4.125.879,30
5. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
6. Rückstellungen		
a) Rückstellung für Abfertigungen	538.694,60	1.443.894,60
b) Rückstellung für Sonderabgabe	0,00	1.384.284,12
c) Steuerrückstellungen	0,00	
c) sonstige	905.200,00	
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0,00
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0,00
9. Gezeichnetes Kapital	8.030.000,00	8.030.000,00
10. Kapitalrücklagen	1.965.566,32	1.965.566,32
a) gebundene	107.733,06	
b) nicht gebundene	1.857.833,26	
11. Gewinnrücklagen	45.652.053,03	38.788.441,49
a) gesetzliche Rücklage 2000/2001/2006	695.266,94	
b) satzungsmäßige Rücklage	0,00	
c) andere Rücklagen	44.956.786,09	
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	3.509.740,81	3.509.740,81
13. Bilanzgewinn	12.666.530,00	13.723.611,54
a) Jahresgewinn/-verlust	12.666.530,00	
b) Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahren	0,00	
	2.421.144.313,64	2.065.217.850,31

XIII. GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG

	2025 in EUR	2024 in EUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	27.528.247,45	31.506.919,96
darunter:		
aus festverzinslichen Wertpapieren	0,00	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.270.086,28	-7.422.771,24
I. NETTOZINSERTRAG	23.258.161,17	24.084.148,72
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,00	0,00
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,00	0,00
b) Erträge aus Beteiligungen	3.000,00	3.600,00
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
4. Provisionserträge	1.996.446,94	1.889.058,78
5. Provisionsaufwendungen	-916.262,54	-1.237.561,90
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	0,00	0,00
7. Sonstige betriebliche Erträge	360.975,05	291.223,37
II. BETRIEBSERTRÄGE	24.702.320,62	25.030.468,97
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand	-2.785.291,03	-2.520.286,02
darunter:		
aa) Löhne und Gehälter	-1.996.755,32	-1.751.422,16
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-644.711,41	-604.471,31
cc) sonstiger Sozialaufwand	-46.197,57	-52.439,98
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-76.216,25	-72.343,64
ee) Pensionsrückstellung	0,00	0,00
ff) Abfertigungsrückstellung	10.672,93	-20.501,40
gg) Jubiläumsgeldrückstellung	21.587,29	-5.706,71
hh) n. verbrauchten Urlaubstage	-45.146,86	-33.693,96
ii) Zeitguthabenrückstellung	-8.523,84	20.293,14
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-4.328.356,48	-4.255.285,60
9. Wertberichtigung auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-249.674,96	-161.910,24
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.701,92	-85,82
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-7.392.024,39	-6.937.567,68

	2025 in EUR	2024 in EUR
IV. BETRIEBSERGEBNIS	17.310.296,23	18.092.901,29
11./12. Ertrags-/ Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Forderungen und bestimmten Wertpapieren	0,00	0,00
13./14. Ertrags-/ Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,00	-1.509,34
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	17.310.296,23	18.091.391,95
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.071.322,93	-4.195.702,09
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-572.443,30	-172.078,32
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	12.666.530,00	13.723.611,54
20. Rücklagenbewegung	0,00	0,00
21. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	0,00	0,00
VII. JAHRESGEWINN	12.666.530,00	13.723.611,54
22. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00
VIII. BILANZGEWINN	12.666.530,00	13.723.611,54

KENNZAHLEN

	2025	VERÄNDERUNG IN % (2024/2025)	2024	2023
BILANZSUMME IN MIO. EUR	2.421	17,2	2.065	2.100
EIGENMITTEL IN MIO. EUR	57,7	12,4	51,3	43,3
KUNDENEINLAGEN IN MIO. EUR	2.346	17,7	1.994	2.034
DURCHSCHNITTLICHER EINLAGENSTAND IN MIO. EUR	2.052	6,4	1.928	2.184
EGT IN MIO. EUR	17,3	-4,3	18,1	23,2
JAHRESÜBERSCHUSS IN MIO. EUR	12,7	-7,7	13,7	17,0
BILANZGEWINN IN MIO. EUR	12,7	-7,7	13,7	17,0
COST-INCOME-RATIO IN %	29,9	8,0	27,7	22,0
ZAHL DER KONTOERÖFFNUNGEN IN TAUSEND	48,5	11,7	43,4	40,5
KONTOERÖFFNUNGEN TAGESDURCHSCHNITT	195	12,7	173	163
ZAHL DER ÜBERWEISUNGEN IN TAUSEND	225	3,6	218	212
SUMME DER HABEN-UMSÄTZE IN MIO. EUR	14.299	13,7	12.574	12.377
MITARBEITERKAPAZITÄT	16	0,0	16	16

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:
NOTARTREUHANDBANK AG

Inhaltliche und graphische Konzeption:
Szechenyi & Partner Werbeagentur GmbH
www.szechenyi.at
[#salamidynamitemarketing](https://twitter.com/salamidynamitemarketing)

Fotos:
Dr. Nina Mahr
www.ninamahr.at
[@ninamahrfotos](https://twitter.com/ninamahrfotos)

Portrait Claus Spruzina © Klaus Ranger

Make-up:
Sonia Shaieb
www.soniashaieb.com
[@sonia_shaieb](https://twitter.com/sonia_shaieb)

Die Offenlegung gemäß § 65a BWG finden Sie auf unserer Website
www.ihr-notariat.at.



NOTARTREUHANDBANK AG | Landesgerichtsstraße 20 | 1010 Wien

Tel.: +43 1 535 68 86 | Fax: +43 1 535 68 86-250 | E-Mail: office@ntbag.at
Internet: www.ihr-notariat.at

